

Tagesandacht
Fr, 27. März 2020
Kirchenbezirk Calw-Nagold
Losung: Jeremia 17,9f

Votum

L (Liturg/in): Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A (alle): Amen.

Responsorium

L: Die Nacht ist vergangen, der Tag ist herbeigekommen.

A: Lasset uns wachen und nüchtern sein und abtun, was uns träge macht.

L: Lasset uns Gott, dem Vater, Lob und Dank sagen.

A: Dass wir uns freuen der Tat des Erlösers vom ersten Morgenlied an bis zur Ruhe der Nacht.

L: Herr, tue meine Lippen auf,

A: dass mein Mund Deinen Ruhm verkündige.

L: Gott, gedenke mein nach Deiner Gnade.

A: Herr, erhöre mich mit Deiner treuen Hilfe. Amen.

Morgensegen

L: Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, dass Du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass Dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Stille / Stilles Gebet

...

Leitvers zum Abschluss der Stille

Oculi nostri ad Dominum Deum. Unsere Augen sehn stets auf den Herren.

Lesung (Losung des Tages der Herrnhuter Brüdergemeinde)

Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen? Ich, der HERR, kann das Herz ergründen und die Nieren prüfen und gebe einem jeden nach seinem Tun. (Jer 17,9f).

Auslegung

„Nein, ich esse meine Suppe nicht!“ Diesen Trotz kennen Eltern von zwei- bis fünfjährigen Kindern nur zu gut. Trotz ist anstrengend. Trotz fordert heraus. Unterschiedliche Willen prallen aufeinander und lassen die Funken fliegen. Bei Kindern ist der Trotz Teil einer wichtigen Entwicklungsphase, in der sie ihren eigenen Willen entdecken und Durchhaltevermögen entwickeln. Es ist eine anstrengende, aber wichtige Lebensphase, die vorübergeht.

Aber bei uns Erwachsenen ist es noch anstrengender. Auch wir haben unseren Willen und testen ihn. Auch wir können trotzig sein, bockig werden, Türen zuschlagen, uns in unser Schneckenhaus verkriechen – und dann? Dann merken wir, dass es uns dadurch nicht besser geht, sondern unsere Situation ausweglos erscheint. Wenn uns das bewusst wird, geht es uns erst richtig schlecht.

„Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen?“ Wie wahr! Aber wer versteht mich, wenn ich mich selbst nicht mehr verstehe und mein eigenes Verhalten verurteile? Wenn ich

mich ins Abseits manövriert habe und in einer Sackgasse feststecke? Wer hilft? Wo ist die Mutter, die mich in den Arm nimmt oder der Vater, der mich befreit?

„Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen?“ In dieses Fragen spricht Gott: „Ich, der HERR, kann das Herz ergründen“. Er kann! Er ist der Gott, der befreit, der erlöst. „HERR“ ist der Name, mit dem sich Gott Mose am Sinai offenbart hat. Wie Gott zu Mose sagt, dass er das Leiden seines Volks erkannt hat und kommt, um es zu befreien, so kennt er unser trotziges und verzagtes Herz. Er kennt unser Herz, wie es wirklich ist. Er kennt uns und er meint es gut mit uns. Ihm können wir vertrauen. Wie eine Mutter, wie ein Vater ihr trotziges Kind dennoch lieben und weiter schauen als der momentane Trotz, so hat Gott einen weiten Blick für uns und führt uns in die Freiheit. Er gibt uns nicht auf.

Danke, Gott. Du begegnest mir heute wie ein liebender Vater und wie eine fürsorgliche Mutter! Heute ist ein guter Tag!

Fürbitten

Liturg/in beginnt – und jeweils nach rechts in der Reihe wird je eine Fürbitte weiter gelesen

L: Für diesen Tag, für unsere Arbeit und die Ruhe, für unser Tun und Lassen, für die Gemeinschaft bei uns lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

1: Für die Kirche in unserer Stadt und unserem Bezirk, für alle Dienste und Werke, für alle Haupt- und Ehrenamtlichen lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

2: Für die Kirche in unserem Land, für alle leitend Verantwortlichen und alle Stillen, für die Gemeinschaft der verschiedenen Landeskirchen und der Konfessionen miteinander lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

3: Für unser Land und unsere Regierung, für alle politisch und wirtschaftlich und sozial Verantwortlichen, für Gemeinwohl, Recht und Gerechtigkeit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

4: Für unsere Welt mit all den Kriegen und Katastrophen, Verfolgungen und Unterdrückungen. Für Frieden und Versöhnung lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

5: Für diese Zeit und das Miteinander aller; für die ganze Menschheitsfamilie, die gerade in Aufruhr ist und beladen mit Krankheit und Angst. Für Heilung von Krankheit, für Bewahrung vor Ansteckung. Für wirksame Mittel gegen die Ausbreitung des Virus und seine Wirkungen, um ihn einzuschränken und zum Erliegen bringen zu können. Für Heil und Wohl und Gesundheit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

Vaterunser

L: Lasst uns weiter miteinander, voreinander und füreinander beten ...

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden, unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Gemeinsames Lied

EG 447,1 Lobet den Herren alle, die ihn ehren; / lasst uns mit Freuden seinem Namen singen / und Preis und Dank zu seinem Altar bringen. / Lobet den Herren!

2 Der unser Leben, das er uns gegeben, / in dieser Nacht so väterlich bedeckt/ und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket: / Lobet den Herren!

Segen

L: Es segne und behüte uns Gott, der Allmächtige und Barmherzige; Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

Thorsten Trautwein, Schuldekan Calw-Nagold | Neuenbürg



Evangelischer
Kirchenbezirk
CALW-NAGOLD